

Haushaltsbudgets im Vergleich

Kommentar für die Lehrperson

Idee

Das Modul «Haushaltsbudgets im Vergleich» beschäftigt sich mit der Erstellung von Haushaltsbudgets. Die Lernenden stellen Recherchen über die Kosten des täglichen Lebens an und entwerfen davon ausgehend ein Monatsbudget für ein spezifisches Haushaltsprofil. In einer Zusatzaufgabe erhalten sie den Auftrag, ihre eigenen Ausgaben in einem Jahresbudget zu planen.

Das Modul kann methodisch auf mehrere Arten und inhaltlich-didaktisch mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt werden: als Übung mit Papier und Bleistift, als Spiel mit Spielgeld und Spielfeld, als Aufgabe am Computer oder als Kombination dieser Varianten. Je nach Auswahl der Fragestellungen (vgl. «**Arbeitsauftrag**») kann der Blick auf unterschiedliche Themen und Aspekte gerichtet werden.

Vorbereitung

Zu Beginn des Spiels wird die Klasse in Gruppen eingeteilt (z. B. Partnerarbeit oder Gruppen zu drei Lernenden).

Jeder Gruppe wird ein Haushaltsprofil zugewiesen und ein **Spielfeld*** sowie ein **Kuvert C5** ausgeteilt.

Im Kuvert befinden sich folgende drei Unterlagen:

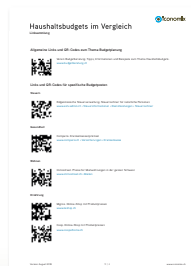
Arbeitsauftrag**

Dokument «**Arbeitsauftrag**» mit Übersicht der Budgetposten



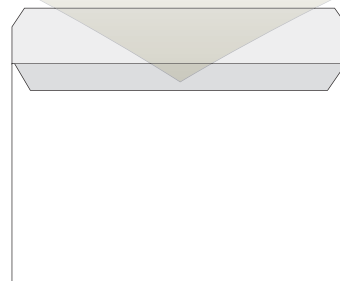
Linksammlung**

Dokument «**Linksammlung**» mit nützlichen Online-Ressourcen



Spielgeld*

Spielgeld im Wert des jeweiligen Haushaltseinkommens (siehe «Aufteilung des Spielgelds auf die Kuverts C5» auf Seite 5)



Kuverts C5 beklebt mit Haushaltsprofil-Etiketten*
(Vor der Erstbenutzung des Budgetspiels müssen Sie die 10 Haushaltsprofil-Etiketten auf die Kuverts kleben)

- * Das Spielgeld, die Haushaltsprofil-Etiketten und das Spielfeld können auf der iconomix-Website bestellt werden.
- ** Die Dokumente «**Arbeitsauftrag**» sowie «**Linksammlung**» können auf der iconomix-Website ausgedruckt werden.

Spielablauf

► Erster Schritt: spontane Einteilung

Lassen Sie die Lernenden die Noten auf die 10 Budgetposten des Spielfelds verteilen, bevor sie mit der Recherche beginnen.

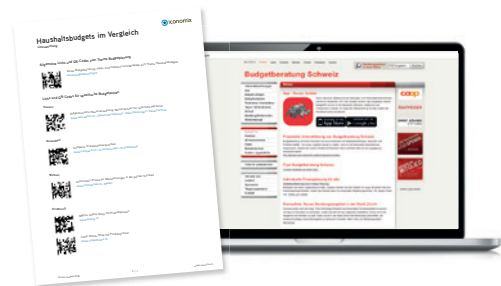
Variante: Fragen Sie die Lernenden vor dem Austeilen des Materials nach den möglichen Einnahmen und Ausgaben. Gehen gewisse Budgetposten vergessen?



► Zweiter Schritt: Recherche

Geben Sie nun den Gruppen Zeit, um im Internet die Kosten für Budgetposten wie Wohnen, Gesundheit, Steuern usw. zu recherchieren. Machen Sie die Lernenden vorab darauf aufmerksam, dass die Wahl des Wohnorts Auswirkungen auf das Budget hat. Denn die Steuerbelastung, die Wohn- und Mobilitätskosten (Weg zum Arbeitsplatz) hängen direkt mit dem Wohnort zusammen.

Nützliche Links bzw. deren QR-Codes sind im Dokument «**Linksammlung**» aufgeführt und helfen den Lernenden bei der Erstellung ihres Haushaltsbudgets. Falls die Lernenden im ersten Schritt die spontane Einteilung gemacht haben, sollen Sie nun bei der Recherche festhalten, welche Budgetposten sie über- oder unterschätzt haben.



► Dritter Schritt: monatliches Haushaltsbudget

Ausgehend von den Recherchen verteilen die Lernenden ihr Geld auf die verschiedenen Budgetposten auf dem Spielfeld und erstellen so ein monatliches Budget für ihren Haushalt. Anschliessend tragen die Lernenden ihre Ergebnisse auf der zweiten Seite des ausgedruckten Dokuments «**Arbeitsauftrag**» ein. Von den Gruppen, die ihr monatliches Haushaltsbudget am schnellsten zusammengestellt haben, tragen Sie die Budgetaufteilung in die grünen Felder im Register «**Monatliches Haushaltsbudget**» im Excel-File «**Auswertung Spielleitung**» ein. Sobald die restlichen Gruppen ihr monatliches Haushaltsbudget auch beisammenhaben, präsentieren Sie die eingetragenen Haushaltsbudgets der Klasse. Nebst der eigenen Aufstellung (grüne Felder) findet sich im Excel-File eine zweite Spalte (graue Felder), die den Vergleich mit einem durchschnittlichen Schweizer Haushaltsprofil ermöglicht. Ein automatisch berechneter Wert gibt an, wie gross die Übereinstimmung des Budgets der Lernenden mit dem Schweizer Durchschnitt ist. Welche Budgetposten werden im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt ihres Haushaltstyps über- bzw. unterschätzt?



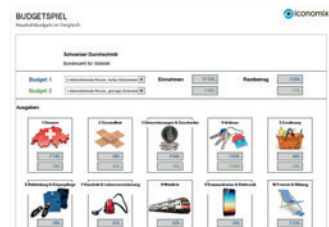
BUDGETSPIEL		economy	
Beschreibung		Verfüglich	Schweizer Durchschnitt
		Ja/Nein	Berücksichtigt/Nicht
1. Mieten	Wohnen für Best. Kategorie und Gemeinde, andere Kategorien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Gesundheit	Krankenkassenbeiträge, Zahnarzt, Zahnreinigung, Zahnkassenbeiträge, Zahnarzt, Zahnreinigung, Zahnkassenbeiträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Energie	Heizung, Energie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Mobilität	Öffentl. Verkehr, Taxi, Mieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Freizeit & Unterhaltung	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Nahrung	Essen, Trinken, Unterhaltung, Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Freizeit & Unterhaltung	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Mobilität	Öffentl. Verkehr, Taxi, Mieten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Gesundheit	Krankenkassenbeiträge, Zahnarzt, Zahnreinigung, Zahnkassenbeiträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Freizeit & Unterhaltung	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rendite		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Variante: Lassen Sie die Lernenden wie oben beschrieben die Ergebnisse des monatlichen Budgets im **«Arbeitsauftrag»** erfassen. Anschliessend können die Lernenden selbstständig ihre Resultate im Excel-Register **«Monatliches Haushaltsbudget»** im Excel-File **«Auswertung Spielleitung»** eintragen und (falls gewünscht) ausdrucken.



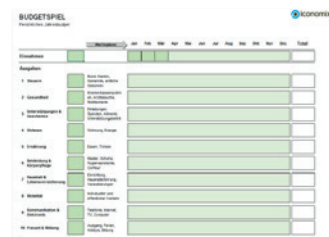
► **Vierter Schritt: Haushaltsbudgets im Vergleich**

Setzen Sie die Spielgruppen neu zusammen, und zwar so, dass in jeder Gruppe die verschiedenen Haushaltsprofile repräsentiert sind. Die Lernenden sollen zuerst den übrigen Gruppenmitgliedern das Budget ihres Haushaltsprofils präsentieren. Anschliessend werden mithilfe des Dokuments **«Arbeitsauftrag»** und der darin enthaltenen Leitfragen auf der ersten Seite die Ergebnisse diskutiert. Das ausgedruckte Dokument und/oder das Register **«Haushaltsbudgets im Vergleich»** im Excel-File **«Auswertung Spielleitung»** unterstützt die Lernenden bei ihrer Diskussion. Anschliessend werden die wichtigsten Ergebnisse im Plenum präsentiert.



► **Zusatzaufgabe: persönliches Jahresbudget**

Die Lernenden stellen ihr eigenes Jahresbudget auf. Sie benutzen dazu das Register **«Persönliches Jahresbudget»** im Excel-File **«Zusatzaufgabe»**. Die Lernenden lösen die Aufgabe alleine oder in Gruppen.



Hinweis: Bei Zeitmangel schlagen wir vor, den ersten Schritt zu überspringen und gleich mit der Recherche im zweiten Schritt zu beginnen.

Didaktische Hinweise

Durchführungsart

Die Arbeit mit dem Computer und/oder mit den ausgedruckten Dokumenten «**Monatliches Haushaltsbudget**», «**Haushaltsbudgets im Vergleich**» und «**Persönliches Jahresbudget**» hilft beim Vermitteln des Lerninhaltes, ist jedoch keineswegs erforderlich.

Monatliche Budgets und Vergleich mit dem schweizerischen Durchschnitt

Das Modul soll den Lernenden eine realistische Vorstellung von den Lebenshaltungskosten der Schweizer Bevölkerung vermitteln. Die Daten zu diesem Spiel basieren auf den Haushaltsbudgeterhebungen 2012–2014 des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die Budgets sind deshalb nicht als normative Budgetempfehlungen zu werten, sondern sollen zur kritischen Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit anregen.

Als Einstieg in die Budgetierungsarbeit wird den Lernenden aufgezeigt, wie sich das verfügbare Einkommen ihres Haushaltsprofils zusammensetzt. Dieser Teil soll deutlich machen, dass sich das verfügbare Einkommen nicht nur durch das Primäreinkommen aus Arbeit bzw. Vermögen alleine, sondern auch durch Rentenbeiträge, finanzielle Transfers von anderen Haushalten sowie durch obligatorische Abzüge für Sozialversicherungen zusammensetzt.

Bei der Erstellung der Budgets spielt das Einkommen der Haushaltsprofile eine entscheidende Rolle. So ist z. B. die Höhe der zu entrichtenden Steuern direkt vom Einkommen abhängig; hier besteht für die Lernenden also nur wenig Spielraum. Bei den meisten anderen Budgetposten nimmt der Gestaltungsspielraum für das Budget mit steigendem Einkommen zu. Haushaltsprofile mit hohem Einkommen können demnach einen grossen Teil ihres Budgets für Dinge wie Bekleidung, Freizeit usw. einsetzen, falls dies als sinnvoll erachtet wird. Haushalte mit tiefem Einkommen müssen dagegen darauf achten, dass sie mit ihrem Einkommen so gut wie möglich über die Runden kommen; sie müssen also sehr sorgfältig budgetieren. In einzelnen Bereichen können sie dabei auf Vergünstigungen zählen, wie etwa bei den kantonalen Beiträgen an die Krankenkassenprämie.

Weil Haushalte in der Wirklichkeit die Möglichkeit haben, monatlich Geld zu sparen oder Schulden zu machen bzw. ihr Vermögen aufzubreuchen, gehen die Haushaltsbudgets im Spiel selten auf. Der Restbetrag kann am Ende des Monats über null liegen, insbesondere bei tiefen Einkommen kann er aber auch darunter liegen. Haben die Lernenden am Monatsende Geld zum Sparen übrig, legen sie den Sparbetrag auf das Feld mit dem Sparschwein in der Mitte des Spielfelds. Wollen die Lernenden ihr Budget überziehen, müssen sie sich zusätzliches Geld von der Lehrperson «ausleihen». Für das geliehene Geld stellt die Lehrperson den Lernenden einen **Post-it mit dem Schuldbetrag** aus, der auf das Feld mit dem Sparschwein geklebt wird.¹ Erklären Sie den Lernenden, dass ausgeliehenes Geld einem nur kurzfristig zur Verfügung steht und zu einem späteren Zeitpunkt zurückbezahlt werden muss.²

Persönliches Jahresbudget

Für die Erstellung des persönlichen Jahresbudgets wurde anstelle der monatlichen eine **jährliche Übersicht** gewählt. Die Jahresaufstellung zeigt den Lernenden, dass im Verlauf des Jahres nicht alle Budgetposten gleich hoch sind. Diese Unterschiede führen dazu, dass die positiven bzw. negativen Restbeträge in einzelnen Monaten unterschiedlich hoch ausfallen. Werden die monatlichen Restbeträge miteinander verrechnet, so kann das Jahresbudget als «Anzeige des Kassenstands» auf dem persönlichen Konto dienen.

¹ Vergessen Sie nicht, das «ausgeliehene Geld» nach Spielschluss wieder bei den Lernenden einzusammeln. Durch diese Massnahme sorgen Sie dafür, dass die ursprünglich verfügbaren Einkommen der Haushaltsprofile wiederhergestellt werden und künftige Spielende (nächste Klasse) gleich mit dem Budgetspiel beginnen können.

² In der Realität müssen sich nur diejenigen verschulden, die nicht auf Erspartes zurückgreifen können.

Aufteilung des Spielgelds auf die Kuverts C5

1 Alleinstehende Person, geringes Einkommen

0	x	1000.-	0.-
6	x	200.-	1200.-
8	x	100.-	800.-
11	x	50.-	550.-
11	x	20.-	220.-
11	x	10.-	110.-
			<u>2880.-</u>

2 Alleinstehende Person, mittleres Einkommen

1	x	1000.-	1000.-
13	x	200.-	2600.-
12	x	100.-	1200.-
12	x	50.-	600.-
13	x	20.-	260.-
15	x	10.-	150.-
			<u>5810.-</u>

3 Alleinstehende Person, hohes Einkommen

3	x	1000.-	3000.-
23	x	200.-	4600.-
21	x	100.-	2100.-
21	x	50.-	1050.-
19	x	20.-	380.-
20	x	10.-	200.-
			<u>11 330.-</u>

4 Paar ohne Kinder, geringes Einkommen

0	x	1000.-	0.-
14	x	200.-	2800.-
16	x	100.-	1600.-
17	x	50.-	850.-
15	x	20.-	300.-
16	x	10.-	160.-
			<u>5710.-</u>

5 Paar ohne Kinder, mittleres Einkommen

2	x	1000.-	2000.-
25	x	200.-	5000.-
22	x	100.-	2200.-
16	x	50.-	800.-
19	x	20.-	380.-
13	x	10.-	130.-
			<u>10 510.-</u>

6 Alleinerziehende Person mit einem Kind, mittleres Einkommen

1	x	1000.-	1000.-
16	x	200.-	3200.-
17	x	100.-	1700.-
20	x	50.-	1000.-
15	x	20.-	300.-
14	x	10.-	140.-
			<u>7340.-</u>

7 Rentnerpaar ohne Kinder, mittleres Renteneinkommen

2	x	1000.-	2000.-
17	x	200.-	3400.-
10	x	100.-	1000.-
11	x	50.-	550.-
17	x	20.-	340.-
19	x	10.-	190.-
			<u>7480.-</u>

8 Paar mit zwei Kindern, geringes Einkommen

1	x	1000.-	1000.-
13	x	200.-	2600.-
15	x	100.-	1500.-
11	x	50.-	550.-
16	x	20.-	320.-
12	x	10.-	120.-
			<u>6090.-</u>

9 Paar mit zwei Kindern, mittleres Einkommen

3	x	1000.-	3000.-
24	x	200.-	4800.-
17	x	100.-	1700.-
15	x	50.-	750.-
15	x	20.-	300.-
15	x	10.-	150.-
			<u>10 700.-</u>

10 Paar mit zwei Kindern, hohes Einkommen

12	x	1000.-	12 000.-
37	x	200.-	7400.-
20	x	100.-	2000.-
18	x	50.-	900.-
18	x	20.-	360.-
16	x	10.-	160.-
			<u>22 820.-</u>

Reserve			
25	x	1000.-	25 000.-
62	x	200.-	12 400.-
42	x	100.-	4200.-
48	x	50.-	2400.-
42	x	20.-	840.-
49	x	10.-	490.-

Budgetspiel Gesamtstock			
50	x	1000.-	50 000.-
250	x	200.-	50 000.-
200	x	100.-	20 000.-
200	x	50.-	10 000.-
200	x	20.-	4000.-
200	x	10.-	2000.-

Statistische Grundlage der Haushaltsprofile

Die Zahlenbeispiele zu den monatlichen Haushaltsbudgets wurden auf der Basis der Haushaltsbudgeterhebungen 2012–2014 des Bundesamtes für Statistik (BFS) berechnet (www.habe.bfs.admin.ch).

1 Alleinstehende Person, geringes Einkommen

Durchschnitt der einkommensschwächsten 20 Prozent der alleinstehenden Erwerbsbevölkerung ohne Kinder.

Primäreinkommen	1390.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 1170.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 500.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 180.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 2880.–	Steht für Budget zur Verfügung

2 Alleinstehende Person, mittleres Einkommen

Durchschnitt der mittleren 20 Prozent der alleinstehenden Erwerbsbevölkerung ohne Kinder.

Primäreinkommen	5800.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 490.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 270.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 750.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 5810.–	Steht für Budget zur Verfügung

3 Alleinstehende Person, hohes Einkommen

Durchschnitt der einkommensstärksten 20 Prozent der alleinstehenden Erwerbsbevölkerung ohne Kinder.

Primäreinkommen	12 390.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 360.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 270.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 1690.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 11 330.–	Steht für Budget zur Verfügung

4 Paar ohne Kinder, geringes Einkommen

Durchschnitt der einkommensschwächsten 20 Prozent der Paarhaushalte, in denen Referenzperson unter 65 Jahre alt ist.

Primäreinkommen	4600.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 1300.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 390.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 580.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 5710.–	Steht für Budget zur Verfügung

5 Paar ohne Kinder, mittleres Einkommen

Durchschnitt der mittleren 20 Prozent der Paarhaushalte ohne Kinder, in denen die Referenzperson unter 65 Jahre alt ist.

Primäreinkommen	11 210.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 390.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 300.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 1390.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 10 510.–	Steht für Budget zur Verfügung

6 Alleinerziehende Person mit einem Kind, mittleres Einkommen

Durchschnitt der mittleren 60 Prozent der alleinstehenden Personen mit Kindern.³

Primäreinkommen	5400.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 1210.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 1400.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 670.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 7340.–	Steht für Budget zur Verfügung

7 Rentnerpaar ohne Kinder, mittleres Renteneinkommen

Durchschnitt der mittleren 20 Prozent der Paarhaushalte ohne Kinder, in denen die Referenzperson 65 Jahre oder älter ist.

Primäreinkommen	1070.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 5990.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 480.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 60.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 7480.–	Steht für Budget zur Verfügung

8 Paar mit zwei Kindern, geringes Einkommen

Durchschnitt der einkommensschwächsten 20 Prozent der Paarhaushalte mit Kindern.

Primäreinkommen	5450.–	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 1020.–	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 300.–	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	– 680.–	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 6090.–	Steht für Budget zur Verfügung

³ Da die Stichprobe der mittleren 20 Prozent der alleinstehenden Personen mit Kindern zu klein war, wurden die Zahlenbeispiele für diesen Haushaltstyp auf Basis des Durchschnitts der mittleren 60 Prozent berechnet.

9 Paar mit zwei Kindern, mittleres Einkommen

Durchschnitt der mittleren 20 Prozent der Paarhaushalte mit Kindern.

Primäreinkommen	10 840.-	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 840.-	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 430.-	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	- 1410.-	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 10 700.-	Steht für Budget zur Verfügung

10 Paar mit zwei Kindern, hohes Einkommen

Durchschnitt der einkommensstärksten 20 Prozent der Paarhaushalte mit Kindern.

Primäreinkommen	24 630.-	Einkommen aus Arbeit und Vermögen
Renten und Sozialleistungen	+ 700.-	Renten aus AHV/IV und beruflicher Vorsorge
Transfer- und sporadische Einkommen	+ 770.-	Erhaltene Unterstützungszahlungen, Alimente, Geschenke
Sozialversicherungsbeiträge	- 3280.-	Beiträge an AHV/IV und berufliche Vorsorge
Verfügbares Einkommen	= 22 820.-	Steht für Budget zur Verfügung

Aufgliederung der Budgetposten

Die 10 Budgetposten enthalten folgende Elemente:

1. Steuern



- Quellensteuer, direkte Bundessteuer, kantonale Einkommens- und Vermögenssteuer, kommunale Kirchensteuern
- Liegenschaftssteuer, Fahrzeugsteuer, Militärpflichtersatz, Bussen, Gebühren für Dienstleistungen des Staates

2. Gesundheit



- Krankenkassenprämien für Grund- und Zusatzversicherung
- Pharmazeutische Produkte, Sanitätsmaterial und medizinische Geräte, Arztleistungen und Dienstleistungen der Spitäler

3. Unterstützungen & Geschenke



- Einladungen, Geschenke an andere Haushalte (finanzielle Unterstützung für Kinder, Transferzahlungen ins Ausland etc.), Spenden
- Bezahlte Alimente, Unterstützungsbeiträge an andere Haushalte
- Beiträge an Organisationen (politisch, religiös etc.)

4. Wohnen



- Nettomiete oder Hypothekarzinsen und Nebenkosten des Haupt- bzw. Nebenwohnsitzes
- Energie, Reparatur und Unterhalt der Wohnung

5. Ernährung



- Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke

6. Bekleidung & Körperpflege



- Bekleidung, Näh- und Strickwaren
- Reinigung, Reparatur und Miete von Bekleidung, Schuhen etc.
- Schmuck, Uhren, Reise- und Babyartikel
- Apparate und Artikel für die Körperpflege, Coiffeur

7. Haushalt & Lebensversicherung



- Möbel, Haushaltswäsche und Heimtextilien, Haushaltsgeräte, Werkzeuge und Zubehör für Haus und Garten, häusliche Dienste
- Hausrats- und Haftpflichtversicherung, Brand- und andere Gebäudeversicherungen, Rechtsschutzversicherung, Reiseversicherung, Lebensversicherung

8. Mobilität



- Kauf und Betrieb von Personenfahrzeugen, Zubehör und Ersatzteile, Treibstoff und Schmiermittel, Service und Reparatur an Fahrzeugen, Fahrzeugversicherung
- Verkehrsdienstleistungen: Zug, Bus, Schiff, Flugzeug etc.

9. Kommunikation & Elektronik



- Apparate und Abonnemente für Telekommunikation
- Radio, TV-Geräte, Computer, Filme
- Posttaxen (Gebühren für Brief- und Paketversand)

10. Freizeit & Bildung



- Alkoholische Getränke, Tabakwaren, Ausgaben in Restaurants, Cafés und Bars, Ausgaben in Beherbergungsstätten
- Ausstattung und Artikel für Unterhaltungszwecke (Spielzeuge, Gesellschaftsspiele, Bücher, Zeitungen, Sport- und Campingartikel, Haustiere etc.), Pauschalreisen
- Schul- und Ausbildungsgebühren